

Schweizerisches
Literaturarchiv

Mittwoch,
15.4.2026, 19 Uhr

Villa Morillon

Morillonstrasse 45
3007 Bern

Einladung

SLA in der
Villa Morillon

A close-up portrait of Christina Viragh, an older woman with short, wavy, light-colored hair. She is looking directly at the camera with a neutral expression. She is wearing a dark, textured top. The background is a solid, light pinkish-red color.

Christina Viragh
im Dialog über
László Krasznahorkai

Literarische Soirée

Literarische Soiréen des SLA in der Villa Morillon |
Frühjahr 2026:
6.5.2026 Tom Kummer / Erika Thomalla
17.6.2026 Für Gertrud Leutenegger:
Martina Clavadetscher / Reto Hänni

Organisation: Lucas Marco Gisi und
Hans Ulrich Glarner

Die Übersetzerin der Nobelpreisträger Christina Viragh im Dialog über László Krasznahorkai

Moderation: Lucas Marco Gisi

Apéro im Anschluss

Die Schriftstellerin und Übersetzerin Christina Viragh hat zwei Romane von László Krasznahorkai, dem 2025 der Nobelpreis für Literatur zugesprochen wurde, ins Deutsche übertragen. Im Gespräch gibt sie Einblick in ihre Auseinandersetzung mit dem Werk des ungarischen Autors und spricht über ihr eigenes Schreiben zwischen verschiedenen Sprachräumen.

Christina Viragh wurde 1953 in Budapest geboren und kam mit sieben Jahren in die Schweiz. Seit 1993 lebt sie als freie Schriftstellerin und Übersetzerin in Rom. Sie hat mehrere Romane veröffentlicht, in denen sie Lebens- und Familiengeschichten über Zeiten und Räume hinweg verbindet, u.a. «Eine dieser Nächte», 2019 mit einem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet, und zuletzt 2023 «Montag bis Mittwoch». Sie hat bedeutende Werke der ungarischen Gegenwartsliteratur ins Deutsche übertragen und die späteren Nobelpreisträger Imre Kertész und László Krasznahorkai im deutschen Sprachraum bekannt gemacht. Für ihre Übersetzung von Péter Nádas' «Parallelgeschichten» erhielt sie 2012 den Preis der Leipziger Buchmesse.

